



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

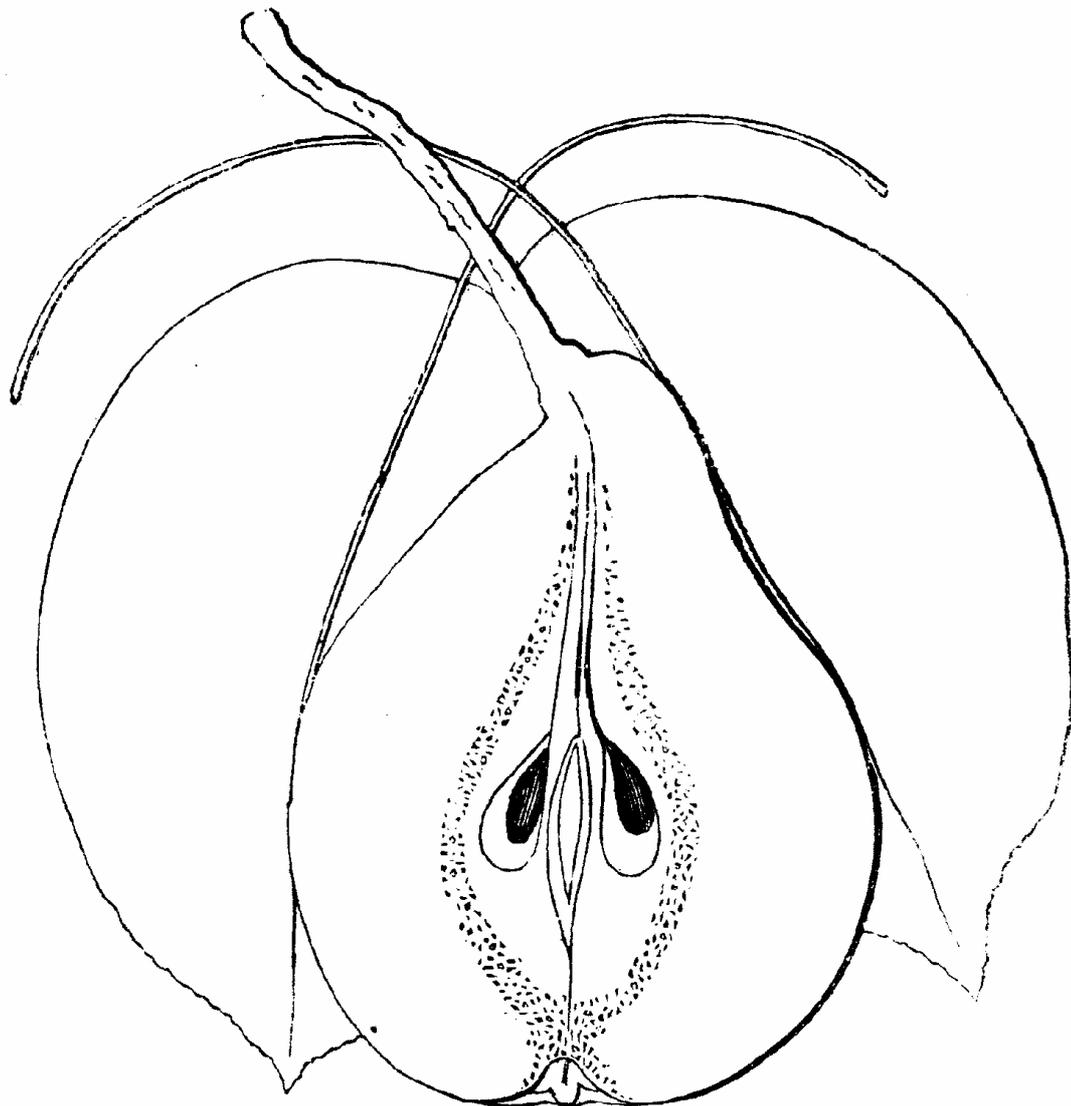
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Türkische gelbe Sommerbirne. Sary Armud.

Liegel (v. Hartwiß). *††. Mitte Aug. 14 Tage.

Heimath und Vorkommen: Diel machte uns schon mit der Misk Armud der Orientalen (Türkische müskirte Sommerbirne S. 45 dieses Bandes d. III. Hdb.), auch der Hussein Armud (Husseins Sommerbirne S. 47 dieses Bandes) bekannt. Das Reis der Obigen erhielt ich von Herrn von Hartwiß, Director der Kaiserlichen Gärten in Nikita, mit einer Anzahl anderer Armudis, worunter Bein Armud den Wildling von Motte und Bosdurghan Armud die Sommer-Apothekerbirne lieferten, einige andere aber noch nicht trugen. Die obige trug früh und öfter und ist eine recht gute Sommerbirne, die vorerst alle Beachtung der Pomologen verdient. Nach der brieflich gegebenen Nachricht ist sie in der Krim, ähnlich wie der Sary Sinop (Gelber Apfel von Synope, unter welchem Namen jedoch Diel nicht den rechten gehabt hat) weit verbreitet und sehr geschätzt.

Literatur und Synonyme: Eine Beschreibung der Frucht hat bereits Siegel, der ebenfalls Zweige von Hrn. v. Hartwiß erhielt, in f. N. D. II, S. 83 gegeben. Indem ich dies vergessen hatte, fertigte ich nach den von mir erzogenen Früchten selbstständige Beschreibung. — Dochnahl hat sie S. 56 als Sary-Birne aufgezählt. — Zugleich mit ihr erhielt ich von Hrn. v. S. noch eine Sultaneh Armud, die ich von der Sary Armud nicht unterscheiden konnte. Ob beide identisch sind, oder ob ich die letzte, in der ich nach dem Namen vielleicht die Beurré blanc gesucht hatte, falsch erhalten habe, wage ich nicht zu bestimmen.

Gestalt: neigt theils zur Kreifelform, meistens ist sie aber mehr birnförmig, 2" breit und 2¹/₂—2³/₄" hoch. (Siegel bezeichnet sie diesem ähnlich als groß, bauchig kegelförmig, 2" breit, 2¹/₂" hoch). Der Bauch sitzt mehr nach dem Stiele hin, um den sie sich zurundet und noch ziemlich stark abstumpft, oft jedoch auch nicht aufstehen kann. Nach dem Stiele macht sie oft nur auf einer Seite eine Einbiegung und kegelförmige, nach Siegel etwas, an meinen Früchten aber wenig oder nicht abgestumpfte, oft in den Stiel auslaufende, häufig etwas übergebogene Spitze.

Kelch: offen, hornartig, feingespitzt, sitzt oben auf oder nur wenig vertieft, umgeben von einigen Falten oder flachen Beulen, von denen manchmal die eine oder die andere sich vordrängend über die Frucht hinläuft, während jedoch gewöhnlich die Form gefällig gerundet ist.

Stiel: ziemlich stark und lang, bald ziemlich gerade, bald gekrümmt, und gern etwas rückwärts gebogen, zuweilen auch durch einen sich an ihn anlegenden Fleischwulst zur Seite geschoben, geht aus der Spitze der Frucht fast heraus. Er ist mit starkem Orleanshäutchen bekleidet und häufig auch mit Würzchen besetzt.

Schale: fein, glatt, hellgrün, in der Reife hellgelb, bei früherem Pflücken grüngelb, selten mit etwas bräunlicher, später orangefarbener Röthe. Die feinen Punkte sind zahlreich, Rost ist nicht häufig und fehlt oft ganz; Geruch einzelner Früchte nicht auffällig stark.

Das Fleisch ist gelblich, von Ansehen etwas fein körnig, doch beim Genuße sich auflösend, in warmen Jahren ziemlich schmelzend, in kühleren meist noch halbschmelzend, von süßem, fast süßweinigen, in warmen Jahren etwas müskirten Geschnacke.

Das Kernhaus hat etwas hohle Achse, die Kammern sind mäßig weit, die Kerne schwarz, spiz und vollkommen, die Kelchhöhle kurz.

Reife und Nutzung: Die rechte Pflückzeit war in warmen Jahren Mitte August, in kühleren 8—12 Tage später. Wird besonders eine gute Markt- und Haushaltsfrucht sein, und muß bei ihrer Süßigkeit auch guten Honig geben.

Der Baum wächst rasch und gesund, macht eine schöne, vielverzweigte kugelartige Krone und trägt früh und gern. Er setzt die Triebe in mittelstarken Winkeln an. Die Sommertriebe sind wenig gekniet, ziemlich steif, lebergelb zu Olive, sehr wenig punktiert. Blatt ziemlich groß, fast flach ausgebreitet, ziemlich glänzend, eiförmig, ungezähnt. Blatt der Fruchtaugen eiförmig, oft oval, nur an der Spitze gekerbt gezähnt. Austerblätter klein, meist fehlend. Augen stark, bauchig, konisch, abstehend; Träger ziemlich flach.

Oberdieck.